

DATENBLICK 7/2025 | DIANE DAMMERS | AUSSENHANDEL

Außenhandel mit den USA

USA sind zweitwichtigstes Abnehmerland für Waren aus Rheinland-Pfalz

Die rheinland-pfälzische Wirtschaft unterhält enge Handelsbeziehungen mit den Vereinigten Staaten von Amerika. Unter den Abnehmerländern für Waren aus Rheinland-Pfalz stehen die USA an zweiter Stelle. Sollte US-Präsident Donald Trump Einfuhrzölle auf Waren aus der Europäischen Union verhängen, hätte dies also Konsequenzen für die Wirtschaft hierzulande. Der Beitrag liefert erste Anhaltspunkte dafür, welche Wirtschaftszweige in Rheinland-Pfalz vorrangig betroffen sein könnten und zeigt, welche Besonderheiten der rheinland-pfälzische Außenhandel gegenüber dem deutschen Außenhandel mit den USA aufweist. Sollte die Europäische Union ihrerseits Zölle auf Einfuhren aus den USA verhängen, hätte dies Auswirkungen auf die rheinland-pfälzischen Importe, die daher ebenfalls betrachtet werden.

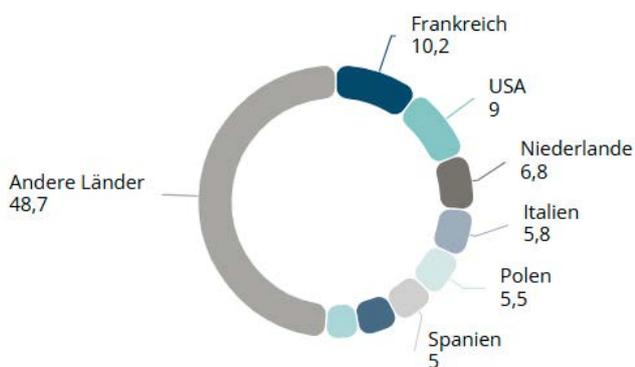
In die USA gehen neun Prozent der rheinland-pfälzischen Exporte

Als Absatzmarkt für Produkte aus Rheinland-Pfalz haben die Vereinigten Staaten von Amerika eine enorme Bedeutung. Im Jahr 2024 lieferten rheinland-pfälzische Exporteure Waren im Wert von 5,1 Milliarden Euro in die USA. Dies entspricht einem Anteil von neun Prozent an den gesamten Ausfuhren. Unter den Handelspartnern im Exportbereich belegen die USA damit den zweiten Platz hinter Frankreich (Anteil: zehn Prozent) und vor den Niederlanden (Anteil: 6,8 Prozent).

Noch höher ist der Anteil der Vereinigten Staaten von Amerika an den deutschen Ausfuhren. Der Wert der Exporte aus Deutschland in die USA belief sich 2024 auf 161 Milliarden Euro, was einem Anteil von zehn Prozent an den gesamten Ausfuhren entspricht. Für Deutschland sind die USA der wichtigste Handelspartner im Exportbereich. Auf Platz zwei folgt Frankreich mit 7,5 Prozent vor den Niederlanden mit 7,1 Prozent Exportanteil.

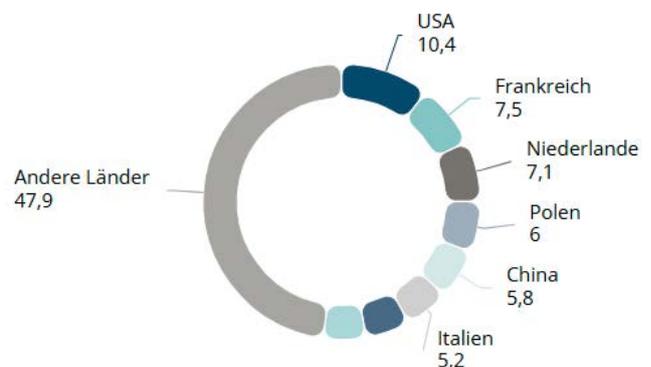
Exporte aus Rheinland-Pfalz 2024

Anteil in %



Exporte aus Deutschland 2024

Anteil in %



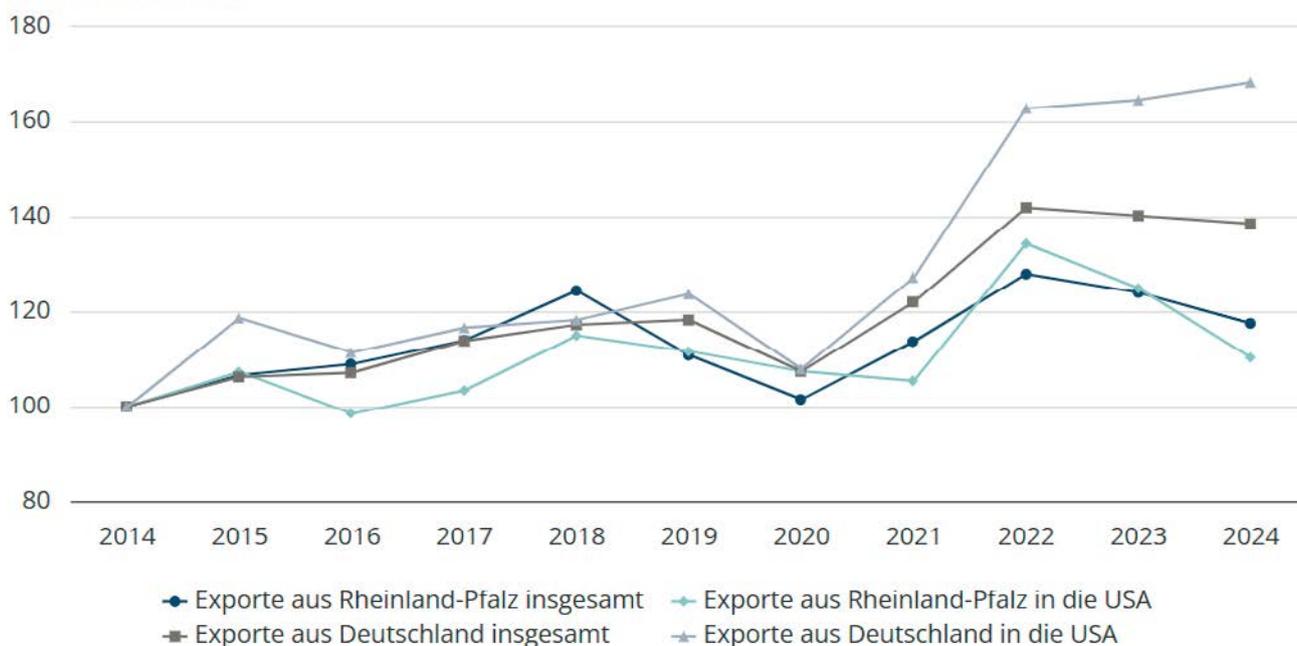
Im Jahr 2024 war der Wert der rheinland-pfälzischen Exporte in die USA zehn Prozent höher als 2014. Damit stiegen die Ausfuhren in die Vereinigten Staaten unterdurchschnittlich im Vergleich zu den gesamten Exporten, die im gleichen Zeitraum um 17 Prozent zulegen. Ein Grund für die verhaltene Entwicklung sind die massiven Einbußen bei den Ausfuhren Pharmazeutischer Erzeugnisse in die USA, die 2024 um 64 Prozent bzw. 1,3 Milliarden Euro unter dem Niveau von 2014 lagen.

Die Ausfuhren in die Vereinigten Staaten schwankten in den vergangenen Jahren stark. Einen auffallend kräftigen Anstieg gab es 2022. Das Plus von 27 Prozent gegenüber 2021 war auf Zuwächse in zahlreichen Güterabteilungen zurückzuführen und wurde durch die Wechselkursentwicklung begünstigt, die die Einfuhr von Waren aus der Eurozone aus der Sicht US-amerikanischer Importeure verbilligte. In den beiden Folgejahren gingen die Lieferungen aus Rheinland-Pfalz in die USA jedoch wieder zurück.

Die Exporte aus Deutschland in die Vereinigten Staaten wuchsen von 2014 bis 2024 wesentlich stärker. Sie erhöhten sich um 68 Prozent. Im Vergleich zur Entwicklung der gesamten Ausfuhren aus Deutschland, die im gleichen Zeitraum um 38 Prozent zunahmen, stieg der Absatz in die USA überdurchschnittlich.

Exporte insgesamt und Exporte in die USA 2014–2024

Messzahl: 2014=100



Maschinen sind das wichtigste Exportgut im Handel mit den USA

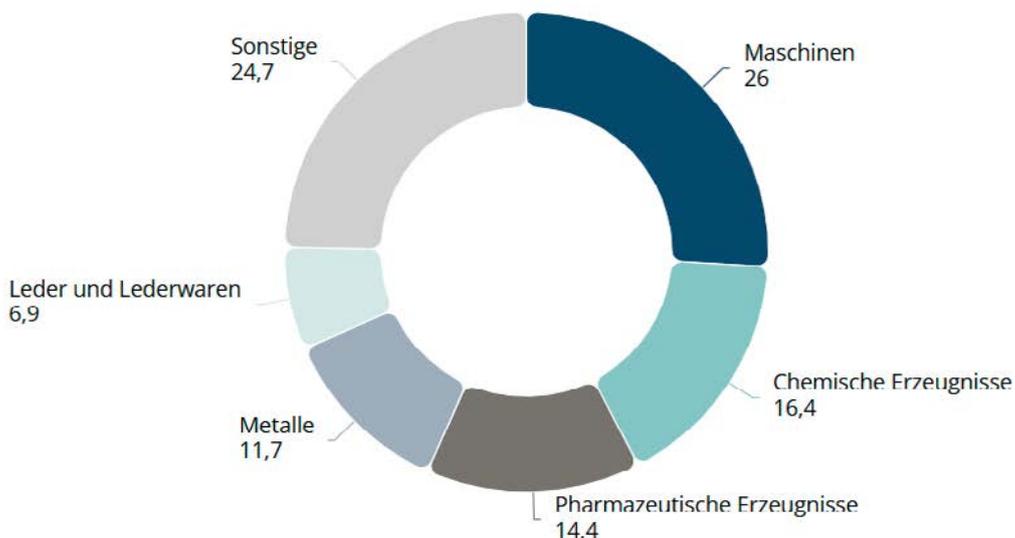
Maschinen machen mehr als ein Viertel der rheinland-pfälzischen Exporte in die Vereinigten Staaten von Amerika aus (2024: 26 Prozent). Mit deutlichem Abstand folgen Chemische Erzeugnisse, die 2024 einen Anteil von 16 Prozent an den Warenlieferungen in die USA hatten. Pharmazeutische Erzeugnisse trugen 14 Prozent zu den Exporten bei. Die Plätze vier und fünf belegten Metalle (Anteil: zwölf Prozent) sowie Leder und Lederwaren (Anteil: 6,9 Prozent).

Die Zusammensetzung der Ausfuhren in die USA unterscheidet sich von der Struktur der gesamten rheinland-pfälzischen Exporte. Maschinen haben für die Ausfuhren insgesamt eine wesentlich geringere Bedeutung. Sie rangieren unter den wichtigsten rheinland-pfälzischen Exportgütern nur auf Rang drei. Ihr Anteil an den gesamten Warenlieferungen ins Ausland war 2024 mit 13 Prozent nur halb so groß wie ihr Anteil an den Ausfuhren in die USA. Das wichtigste rheinland-pfälzische Exportgut sind Chemische Erzeugnisse, die 2024 gut 22 Prozent zum Wert der gesamten Ausfuhren beisteuerten, also

6,1 Prozentpunkte mehr als zu den Exporten in die USA. Auf Platz zwei unter den wichtigsten rheinland-pfälzischen Exportgütern standen Kraftwagen und Kraftwagenteile mit einem Anteil von 14 Prozent am Wert der gesamten Ausfuhren. Für den rheinland-pfälzischen Außenhandel mit den USA haben Kraftwagen und Kraftwagenteile einen weit geringeren Stellenwert: Im Jahr 2024 trugen sie nur 3,4 Prozent zu den Warenlieferungen in die Vereinigten Staaten bei und standen unter den Exportgütern an sechster Stelle.

Exporte aus Rheinland-Pfalz in die USA 2024

Güterabteilungen (Anteil in %)



Die Zusammensetzung der Exporte aus Rheinland-Pfalz in die Vereinigten Staaten unterscheidet sich deutlich von den deutschen Ausfuhren dorthin. Ein markanter Unterschied besteht im wesentlich geringeren Exportanteil von Kraftwagen und Kraftwagenteilen. An den deutschen Ausfuhren in die USA haben Kraftwagen und Kraftwagenteile einen Anteil von 21 Prozent und sind damit das wichtigste Exportgut. Sollte die US-Regierung also Zölle auf Kraftfahrzeugimporte aus der EU verhängen, würde dies die rheinland-pfälzische Wirtschaft zumindest unmittelbar nicht so stark treffen wie die deutsche Kfz-Industrie insgesamt. Der Anteil von Maschinen am Absatz in die USA ist in Deutschland mit 18 Prozent geringer als hierzulande. Pharmazeutische Erzeugnisse folgen wie in Rheinland-Pfalz an dritter Stelle; der Anteil an den gesamten Ausfuhren in die USA ist in Deutschland mit 17 Prozent allerdings etwas höher. Die Plätze vier und fünf belegen „Datenverarbeitungsgeräte; elektrische und optische Erzeugnisse“ sowie „Elektrische Ausrüstungen“ mit Anteilen von 7,9 bzw. 6,6 Prozent an den deutschen Ausfuhren in die USA. Bei den rheinland-pfälzischen Exporten in die Vereinigten Staaten rangieren diese beiden Güterabteilungen auf dem achten bzw. dem siebten Platz mit Anteilen von 2,9 bzw. 3,2 Prozent.

30 Prozent der Exporte von Leder und Lederwaren gehen in die USA

Wenn eine Branche einen großen Teil ihrer Exporte in ein bestimmtes Land liefert, kann dies auf eine mögliche Abhängigkeit hindeuten. Wie groß diese Abhängigkeit tatsächlich ist, hängt aber auch davon ab, wie stark die Branche auf den Export ausgerichtet ist. Bei Branchen, die in erster Linie für den heimischen Markt produzieren und nur einen kleinen Teil ihres Outputs in andere Länder exportieren, ist eine Konzentration der Ausfuhr auf einzelne Länder weniger kritisch, weil der Anteil am Gesamtabsatz nicht so hoch ist. Zur Bedeutung des Auslandsgeschäfts für eine Branche gibt die Außenhandelsstatistik allerdings keine Auskunft, da sie lediglich die grenzüberschreitenden

Warenströme misst. Die aus Rheinland-Pfalz exportierten Waren müssen nicht im Land produziert worden sein. Inwieweit die heimische Industrie vom Absatz in die USA abhängig ist, lässt sich aus den Zahlen daher nicht unmittelbar ablesen.

Die USA sind ein bedeutender Abnehmer für „Leder und Lederwaren“ aus Rheinland-Pfalz. Im Jahr 2024 gingen 30 Prozent der rheinland-pfälzischen Ausfuhr von Leder und Lederwaren in die USA; die Warenlieferungen hatten einen Wert von 352 Millionen Euro. Ein großer Teil davon waren Schuhe. Dem Monatsbericht für Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden ist zu entnehmen, dass die heimischen Hersteller von Leder und Lederwaren 2024 Umsätze in Höhe von 571 Millionen Euro erzielten, von denen aber insgesamt nur 80 Millionen Euro im Ausland erwirtschaftet wurden. Es ist also davon auszugehen, dass die für die USA bestimmten Ausfuhren von Leder und Lederwaren überwiegend in anderen Ländern gefertigt wurden und erst an einem späteren Punkt in der Lieferkette nach Rheinland-Pfalz gelangten.

Für Metalle, die aus Rheinland-Pfalz exportiert werden, spielen die Vereinigten Staaten als Abnehmer ebenfalls eine wichtige Rolle. Im Jahr 2024 wurden 22 Prozent der Metallexporte in die USA geliefert; ihr Wert belief sich auf 596 Millionen Euro. Der Großteil davon waren Roheisen und Stahl. Hierbei könnte die heimische Fertigung eine größere Rolle spielen als bei der Ausfuhr von Leder und Lederwaren, sodass die von US-Präsident Trump implementierten Zölle auf Aluminium und Stahl sich auch auf die rheinland-pfälzische Metallindustrie auswirken könnten. Die im Land ansässigen Betriebe der Metallerzeugung und -bearbeitung sind stark auf den Export ausgerichtet. Sie setzten 2024 fünf Milliarden Euro um, davon 62 Prozent im Ausland, vorwiegend außerhalb der Eurozone.

In der Güterabteilung „Holz sowie Holz- und Korkwaren; Flecht- und Korbmacherwaren“ lag der Anteil der USA an den Exporten mit 21 Prozent ebenfalls bei mehr als einem Fünftel. Im Jahr 2024 wurden Waren aus dieser Güterabteilung im Wert von 112 Millionen Euro aus Rheinland-Pfalz in die Vereinigten Staaten geliefert; der Großteil davon waren Holzwaren. Für die heimischen Industriebetriebe, die Holz- und Korbwaren herstellen, hat der Außenhandel jedoch nur einen geringen Stellenwert. Von Umsätzen in Höhe von 1,6 Milliarden Euro erzielten sie nur 273 Millionen Euro im Ausland, davon nur gut ein Drittel außerhalb der Eurozone. Wie bei Leder und Lederwaren ist also davon auszugehen, dass die in die USA gelieferten Holzwaren größtenteils nicht in rheinland-pfälzischen Industriebetrieben produziert, sondern aus dem Ausland importiert wurden oder aus anderen Bundesländern ins Land gelangten, um von hier aus weiterverkauft zu werden.

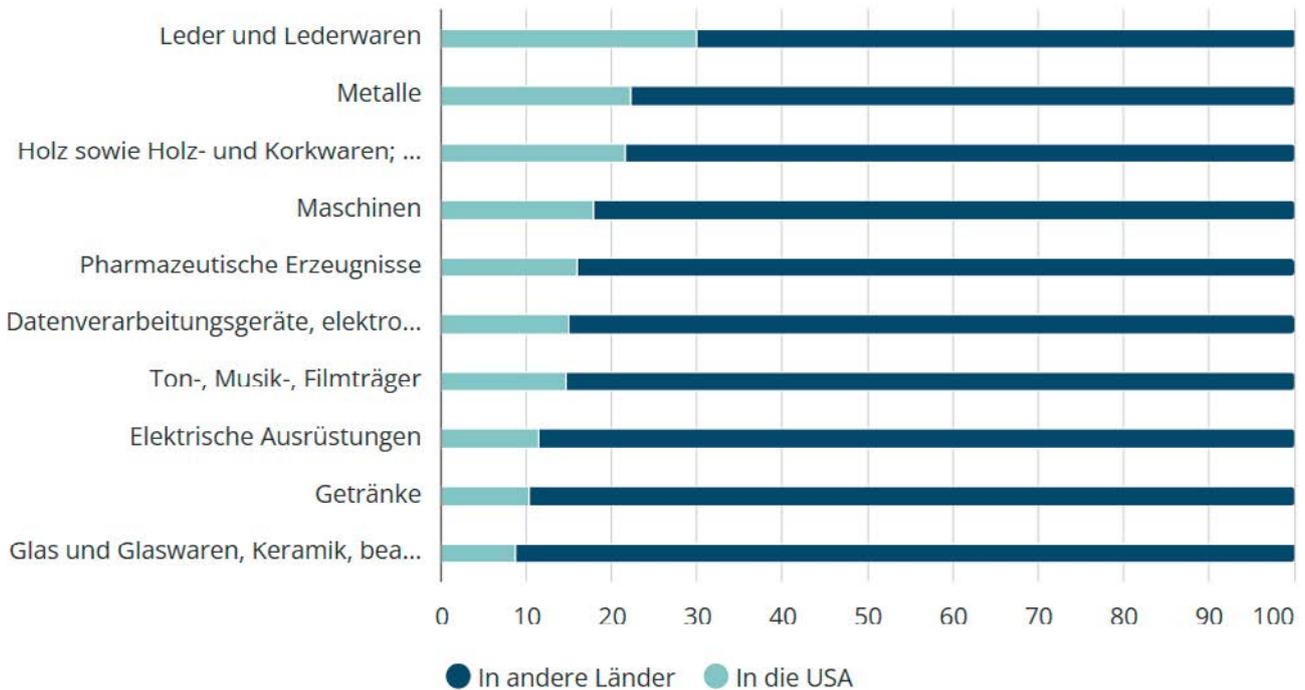
Rheinland-pfälzische Exporteure lieferten 2024 Maschinen im Wert von 1,3 Milliarden Euro in die USA. Damit gingen 18 Prozent der aus Rheinland-Pfalz ausgeführten Maschinen in die Vereinigten Staaten. Es ist wahrscheinlich, dass ein erheblicher Teil davon aus heimischer Produktion stammt. Der rheinland-pfälzische Maschinenbau ist stark auf den Export ausgerichtet. Er erwirtschaftete 2024 Umsätze in Höhe von 10,9 Milliarden Euro, davon entfielen 69 Prozent auf das Auslandsgeschäft.

Ähnlich hoch wie bei Maschinen sind die Anteile der USA an den rheinland-pfälzischen Exporten der jeweiligen Güterabteilung bei Pharmazeutischen Erzeugnissen (16 Prozent), „Datenverarbeitungsgeräten, elektrischen und optischen Erzeugnissen“ (15 Prozent) sowie „Ton-, Musik-, Filmträgern“ (ebenfalls 15 Prozent).

Auch bei den deutschen Ausfuhren gibt es Güterabteilungen, in denen die Vereinigten Staaten als Abnehmerland eine relativ große Bedeutung haben. Am höchsten ist der Anteil der USA bei Pharmazeutischen Erzeugnissen; im Jahr 2024 gingen 24 Prozent der aus Deutschland exportierten Pharmaprodukte in die Vereinigten Staaten. An zweiter Stelle standen „Sonstige Fahrzeuge“, von denen 18 Prozent in die USA geliefert wurden. Es folgten die Güterabteilungen „Ton-, Musik-, Filmträger“ (US-Anteil: 17 Prozent) sowie „Maschinen“ und „Kraftwagen- und Kraftwagenteile“, von denen jeweils 13 Prozent in die Vereinigten Staaten exportiert wurden.

Exporte aus Rheinland-Pfalz in die USA und andere Länder 2024

Ausgewählte Güterabteilungen (Anteil an den gesamten Exporten der jeweiligen Güterabteilung in %)



Info: Außenhandelsstatistik

Gegenstand der Außenhandelsstatistik ist der grenzüberschreitende Warenverkehr Deutschlands mit dem Ausland, das heißt alle körperlich ein- und ausgehenden Waren sowie elektrischer Strom, werden erfasst und nachgewiesen. Dienstleistungen aller Art sind grundsätzlich nicht Gegenstand der Außenhandelsstatistik. Eine Ausnahme bilden Veredelungsgeschäfte im Zusammenhang mit grenzüberschreitenden Warenbewegungen.

Warenverkehre innerhalb der Europäischen Union werden von den Handel treibenden Unternehmen an das Statistische Bundesamt gemeldet. Unternehmen, deren innergemeinschaftliche Warenverkehre je Verkehrsrichtung (Eingang bzw. Versendung) im Vorjahr bzw. im laufenden Jahr den Wert von 500.000 Euro bei der Versendung und 800.000 Euro bei den Eingängen nicht übersteigen, sind von der Auskunftspflicht befreit. Der Umfang des innergemeinschaftlichen Handels deutscher Unternehmen unterhalb der Anmeldeschwelle wird hinzugeschätzt. Beim Handel mit Handelspartnern außerhalb der Europäischen Union werden die bei den Zollstellen anfallenden Zollmeldungen ausgewertet.

Importe aus den USA steigen stärker als Exporte

Aus den Vereinigten Staaten von Amerika wurden 2024 Waren im Wert von 3,2 Milliarden Euro nach Rheinland-Pfalz geliefert. Der Wert der Einfuhren ist damit deutlich niedriger als der Wert der Ausfuhren.¹ Allerdings stiegen die Importe in den vergangenen Jahren wesentlich stärker als die Exporte. Im Jahr 2024 lag der Wert der aus den USA eingeführten Waren um 52 Prozent über dem Niveau von 2014. Die gesamten Einfuhren nach Rheinland-Pfalz legten im gleichen Zeitraum nur um 37 Prozent zu. Die Importe nach Deutschland stiegen stärker (+45 Prozent); auch hier war der Zuwachs bei den Einfuhren aus den USA überdurchschnittlich (+86 Prozent).

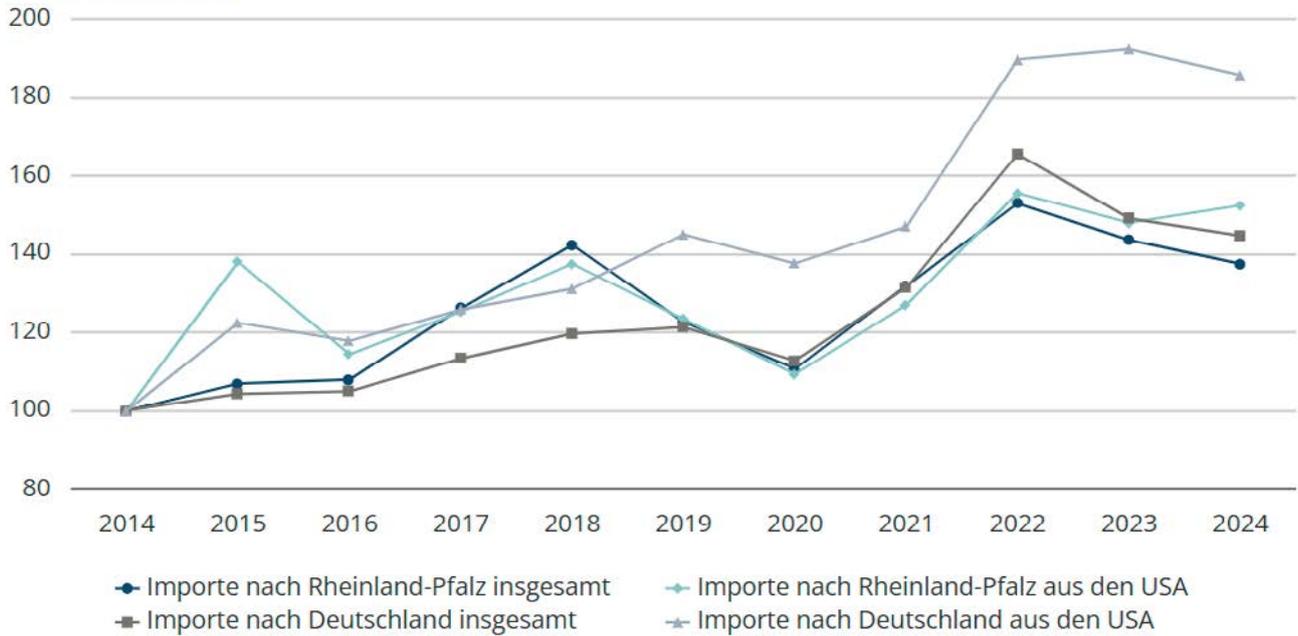
Die Bedeutung der Vereinigten Staaten als rheinland-pfälzischer Handelspartner ist auf der Einfuhrseite geringer als bei den Exporten. Unter den Lieferländern belegten die USA 2024 mit einem Anteil von

¹ Eine Saldierung von Ex- und Importen ist aus methodischen Gründen nicht möglich, da die Einfuhr die Ergebnisse des Generalhandels umfasst, der sich vom Spezialhandel (Ausfuhr) hinsichtlich des Nachweises der aus Lager eingeführten ausländischen Waren unterscheidet.

7,2 Prozent an den gesamten Importen den fünften Platz. Den Spitzenplatz nahm China ein (Anteil: 9,2 Prozent) vor den Niederlanden (8,3 Prozent), Frankreich (8,2 Prozent) und Belgien (7,9 Prozent).

Importe insgesamt und Importe aus den USA 2014–2024

Messzahl: 2014=100

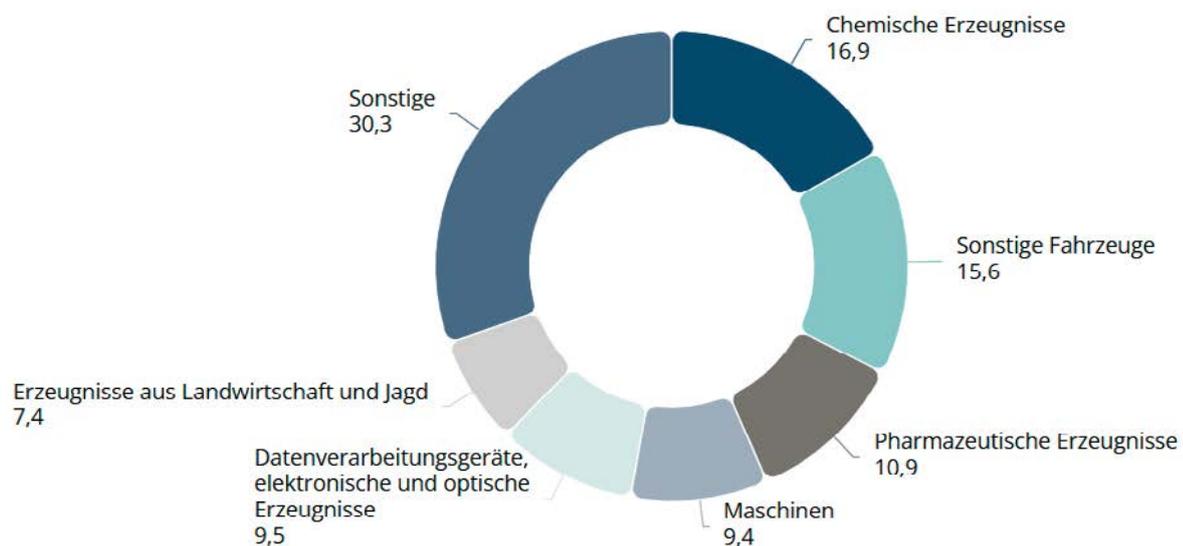


Chemische Erzeugnisse stehen unter den Importgütern an erster Stelle

Im Warenaustausch mit den USA stehen Chemische Erzeugnisse unter den Importgütern an erster Stelle. Sie machten 2024 rund 17 Prozent der Einfuhren aus den Vereinigten Staaten aus. Es folgten „Sonstige Fahrzeuge“ mit 16 Prozent Importanteil. Dabei handelte es sich überwiegend um Flugzeugteile. Platz drei belegten Pharmazeutische Erzeugnisse (Anteil: elf Prozent). An vierter Stelle standen „Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und optische Erzeugnisse“, die 9,5 Prozent zu den Importen aus den USA beitrugen; ein Großteil davon waren Bestrahlungs- und Elektrotherapiegeräte. Auf Rang 5 folgten Maschinen (Anteil: 9,4 Prozent).

Importe nach Rheinland-Pfalz aus den USA 2024

Güterabteilungen (Anteil in %)



Wie bei den Importen aus den USA standen Chemische Erzeugnisse auch bei den gesamten Einfuhren nach Rheinland-Pfalz an der Spitze. Sie machten 2024 rund 15 Prozent der Importe aus. Maschinen folgten auf Platz zwei mit einem Anteil von 8,6 Prozent an den gesamten Einfuhren. An dritter Stelle in der Rangliste der wichtigsten Importgüter standen Kraftwagen und Kraftwagenteile (Anteil: 8,4 Prozent) vor „Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen“ (6,7 Prozent) sowie Nahrungs- und Futtermitteln (6,3 Prozent). Bei den Einfuhren aus den USA belegten Kraftwagen und Kraftwagenteile mit einem Anteil von 4,8 Prozent nur den achten Platz, Nahrungs- und Futtermittel mit 0,1 Prozent Anteil nur Rang 22.

Die Einfuhren aus den Vereinigten Staaten nach Deutschland weisen eine andere Struktur auf als die Importe aus den USA nach Rheinland-Pfalz. Ein wesentlicher Unterschied ist der große Anteil der Güterabteilung „Erdöl und Erdgas“ an den deutschen Einfuhren aus den USA, die in Rheinland-Pfalz aufgrund fehlender Seehäfen keine Rolle spielen. Erdöl und Erdgas belegten 2024 mit einem Anteil von zwölf Prozent Platz zwei in der Rangliste der wichtigsten deutschen Importgüter aus den Vereinigten Staaten hinter Pharmazeutischen Erzeugnissen, die rund 15 Prozent der Warenlieferungen ausmachten. Unter den Importgütern aus den USA an dritter Stelle standen „Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und optische Erzeugnisse“ mit einem Anteil von zehn Prozent an den gesamten Einfuhren, gefolgt von „Sonstigen Fahrzeugen“ (Anteil: 9,5 Prozent) sowie Kraftwagen und Kraftwagenteilen (8,5 Prozent).

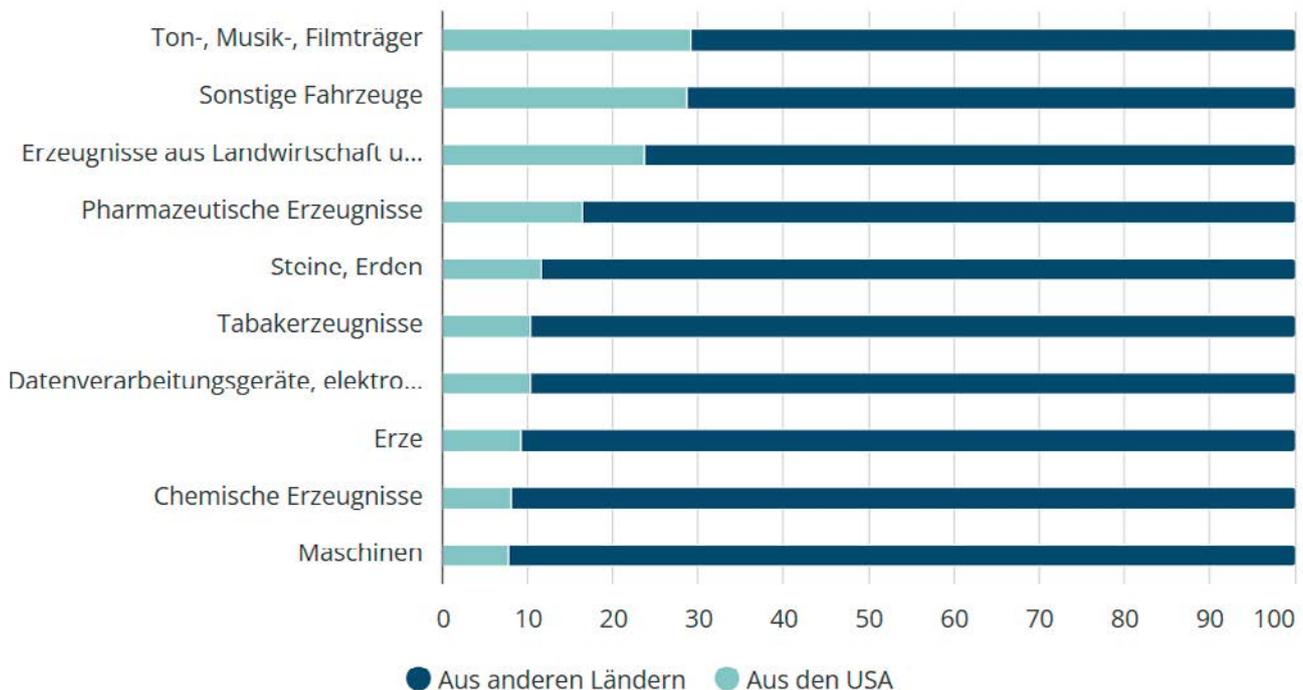
In drei Güterabteilungen tragen die USA mehr als ein Fünftel zu den Importen bei

In einigen Güterabteilungen haben die Vereinigten Staaten von Amerika einen außergewöhnlich hohen Anteil an den Einfuhren nach Rheinland-Pfalz. Am größten war der Anteil der USA an den Importen von „Ton-, Musik- und Filmträgern“; 2024 belief er sich auf 29 Prozent. Allerdings hat diese Güterabteilung insgesamt nur eine geringe Bedeutung für den rheinland-pfälzischen Außenhandel; der Gesamtwert der aus den USA gelieferten „Ton-, Musik- und Filmträger“ belief sich 2024 nur auf 2,1 Millionen Euro. Auch bei „Sonstigen Fahrzeugen“ trugen Lieferungen aus den USA rund 29 Prozent zu den gesamten Importen bei. In der Güterabteilung „Erzeugnisse aus Landwirtschaft und Jagd“ lag der Anteil der USA an den rheinland-pfälzischen Einfuhren bei fast einem Viertel (24 Prozent). Ihr Importwert betrug 233 Millionen Euro; der Großteil entfiel auf Sojabohnen. Auch bei Pharmazeutischen Erzeugnissen sind die Handelsbeziehungen mit den USA eng. Im Jahr 2024 kamen 16 Prozent der nach Rheinland-Pfalz importierten Pharmaprodukte aus den Vereinigten Staaten, das sind Waren im Wert von 344 Millionen Euro. In den Güterabteilungen „Steine und Erden“, „Tabakerzeugnisse“ sowie „Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und optische Erzeugnisse“ hatten Lieferungen aus den USA ebenfalls einen Anteil von mehr als einem Zehntel am jeweiligen Importwert. Die beiden erstgenannten Güterabteilungen haben jedoch für die Einfuhren nach Rheinland-Pfalz insgesamt nur eine geringe Bedeutung.

Auch bei den Einfuhren nach Deutschland gibt es einige Produkte, bei denen der Anteil der Vereinigten Staaten am Importwert besonders hoch ist. So kam 2024 fast ein Drittel (32 Prozent) der nach Deutschland gelieferten Kohle aus den USA. Bei „Sonstigen Fahrzeugen“ lag der Anteil der Vereinigten Staaten bei 23 Prozent. In zwei weiteren Güterabteilungen trugen die Einfuhren aus den USA mehr als ein Zehntel zu den gesamten Importen bei: Bei Pharmazeutischen Erzeugnissen entfielen 17 Prozent des Importwertes auf Lieferungen aus den USA; in der Güterabteilung „Erdöl und Erdgas“ betrug der Anteil 16 Prozent.

Importe nach Rheinland-Pfalz aus den USA und aus anderen Ländern 2024

Ausgewählte Güterabteilungen (Anteil an den gesamten Exporten der jeweiligen Güterabteilung in %)



Fazit: Handelsverflechtungen mit den USA sind eng und vielfältig

Die Handelsbeziehungen von Rheinland-Pfalz mit den Vereinigten Staaten von Amerika sind eng und vielfältig. Die Außenhandelsstatistik kann die Vielfalt dieser Verbindungen nicht vollständig abbilden, da sie nur die grenzüberschreitenden Warenströme misst. Der Handel mit Dienstleistungen sowie indirekte Lieferbeziehungen über andere Bundesländer oder Drittländer können nicht dargestellt werden. Außerdem bleiben bei dieser Betrachtung Wirtschaftsbeziehungen in Form von Direktinvestitionen unberücksichtigt, die zum Beispiel darin bestehen können, dass ein rheinland-pfälzisches Unternehmen eine Produktionsstätte in den Vereinigten Staaten betreibt und von dort aus den US-Markt beliefert.

Mit den engen Handelsbeziehungen zu den USA ist Rheinland-Pfalz unter den Bundesländern kein Einzelfall – im Bundesdurchschnitt ist der Anteil der USA an den Exporten sogar noch etwas höher als hierzulande. Charakteristisch für den rheinland-pfälzischen Außenhandel mit den USA ist unter anderem der hohe Stellenwert von Maschinen als Exportgut; vergleichsweise gering ist hingegen der Wert der aus Rheinland-Pfalz in die Vereinigten Staaten gelieferten Kraftwagen und Kraftwagenteile.

In welchen Wirtschaftsbereichen die Verhängung von Einfuhrzöllen durch die USA besonders spürbar wäre, lässt sich der Außenhandelsstatistik nicht unmittelbar entnehmen. Einige Anhaltspunkte lassen sich aus dem Vergleich mit dem Monatsbericht für Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden gewinnen. Aus dieser Statistik geht unter anderem hervor, dass die in Rheinland-Pfalz ansässigen Betriebe des Maschinenbaus, der Metallerzeugung und -bearbeitung sowie der Pharmaindustrie stark auf den Export ausgerichtet sind. Da die Anteile der USA an den rheinland-pfälzischen Exporten in den entsprechenden Gütergruppen hoch sind, könnten sich US-amerikanische Importzölle in diesen Industriezweigen besonders bemerkbar machen. Aber auch andere Wirtschaftsbereiche, wie zum Beispiel der Handel und das Transportwesen, profitieren vom Warenaustausch mit den USA.

Ob die Implementierung von Einfuhrzöllen durch die US-Regierung tatsächlich zu einem Rückgang der rheinland-pfälzischen Exporte in die Vereinigten Staaten führen wird, hängt nicht nur von der

Höhe der Zölle und der Auswahl der betroffenen Waren, sondern auch von weiteren Faktoren ab. Einfuhrzölle würden die rheinland-pfälzischen Waren aus Sicht der Abnehmer in den USA verteuern. Wie stark sie ihre Nachfrage als Reaktion auf die Preiserhöhung tatsächlich reduzieren würden, wäre unter anderem davon abhängig, ob sich diese Produkte leicht durch günstigere Alternativen ersetzen ließen. Schließlich spielen auch Wechselkurseffekte eine Rolle: Gewinnt der US-Dollar gegenüber dem Euro an Wert, werden Einfuhren aus den Euroländern für US-amerikanische Importeure günstiger. Sollte es also zu einer Aufwertung des US-Dollars gegenüber dem Euro kommen, könnte dies die Attraktivität europäischer Waren für US-amerikanische Importeure erhöhen und die Auswirkungen möglicher Zölle abmildern.